

Presstext

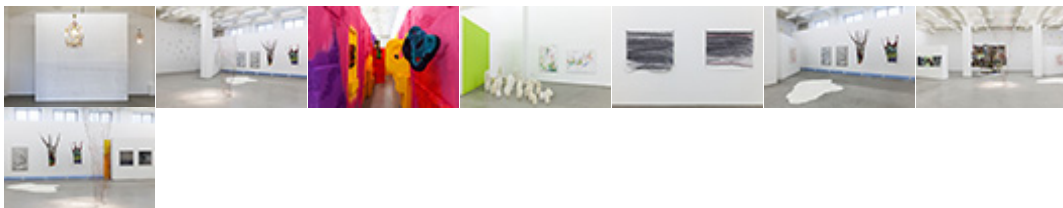
BACK IN TOWN

04 .- 30.03.2014

Mehr als zu viel (Mazv) im Kunsthaus Hamburg



Raumansicht mit Arbeiten von Michael Baltzer, Karl-Heinz Maukel, Almut Middel, Kerstin Stoll, Pauline Krankeis, Peter Wulf



Fotos: Fred Dott

Die Ausstellung BACK IN TOWN von **Mehr als zu viel (Mazv)** kann unter 2 Gesichtspunkten gesehen werden: Ausgestellt sind Arbeiten von Künstlern mit und ohne Behinderung. Wie schon seit eh und je kann wieder versucht werden, auf die Unterschiede von Kunst von Behinderten und Nicht-Behinderten und damit auf die Definitionen sogenannter „Outsider Art“ oder „Art Brut“ im Gegensatz zu sogenannter zeitgenössischer Kunst einzugehen. Der Betrachter kann sich auf die Suche nach Unterscheidungen oder Gemeinsamkeiten und Korrespondenzen machen. Damit kann er sich vielleicht auch die Frage stellen, welchem Typ er angehört: Bin ich eher jemand, der vergleichend und differenzierend zwischen den Werken von Künstlern mit oder ohne Behinderung Ausschau hält, oder interessieren mich die Gemeinsamkeiten, auch solche, die sich in ihrer Gegensätzlichkeit zeigen können und vor allem einen Blick für Neues schaffen. BACK IN TOWN macht es dem Betrachter in jedem Falle schwer, zwischen persönlichen Hintergründen der Künstler zu differenzieren.

Ganz klar, wie auch in dem Enzyklopädischen Palast im Arsenal der letzten Biennale in Venedig von Massimiliano Gioni geht es hier darum nicht.

Da eine differenzierende Sichtweise in der Ausstellung BACK IN TOWN im Kunsthaus Hamburg schwer fällt, bietet sich eine zweite Betrachtungsweise an, die sich sowieso ergibt. Bereits der Eingangsraum des Hamburger Kunsthauses ist Ausstellungsraum, in dem die von Thomas Beisgen „handschriftlich“ angeordneten und sich bewegenden Menschenmassen die Besucher auf der frontalen 5 Meter breiten Wand erwarten und diesen somit gleich zu Beginn einen Spiegel entgegen halten. Gleichzeitig vermischen sich die Figuren mit dem Licht- und Schattenspiel der von Antje Bromma entworfenen Kronleuchter bzw. deren Einzelteile bestehend aus Fundstücken aus der Großstadt. Michael Wittes kartografische Zeichnungen vorwiegend von Berlin samt Nahverkehrsnetz führen die Thematik von der Stadt, ihren urbanen Systemen und der darin stattfindenden Bewegungen fort. Die einzelnen Werke der gesamten Ausstellung greifen mehr oder weniger diese Thematik sowohl alleine als auch in ihrer Gesamtheit auf. Der „Network – Tornado“ von Karl-Heinz Maukel, der aus der vorhergehenden Ausstellung von Mazv mit dem Titel *Deep in the Countryside* im Kunsthaus Jesteburg (<http://www.mazv.de/de.ditc.php>) vom Land in die Stadt zieht, richtet sich im Hauptraum des Kunsthauses Hamburgs auf und bildet das Zentrum einer installativen Ausstellungssituation, die Arbeiten von 34 Künstlern zusammenführt. Dort wird das Thema der Ausstellung wiederum durch korrespondierende Arbeiten wie die 8 Meter lange und farbenprächtige Schlucht „Fuge“ von Silke Marohn aufgegriffen, an deren Ende man an der von Kerstin Stoll aus Maisstärke angelegten Simulation eines ausgetrockneten Salzsees angelangt, der sich seinerseits austrocknend ständig weiterbewegt und dabei unablässig weitere Schluchten in Miniaturgröße systematisch aufreißt. Gemeinsam mit den schräg darüber schwebenden, gehäkelten und als solche nur schwer erkennbaren Hochhäusern Peter Wulfs, die eher an Kokons erinnern, mit dem Tornado Karl-Heinz Maukels, den eher zarten, landschaftlichen und floristisch anmutenden Zeichnungen Almut Middels, der kartografischen gevierteilten Zeichnung eines Autobahnecks inmitten einer Stadt von Pauline Kraneis und den Arbeiten der vielen weiteren Künstler dieser Ausstellung werden Impulse für Lebensmodelle und Handlungen vermittelt, an die wir vielleicht noch nicht gedacht haben. Der Ausstellungsraum wird zum Bewegungsraum, denn Bewegung ermöglicht Begegnung mit dem Unbekannten, dem was nicht Teil unseres alltäglichen Systems ist.

Zu Mazv

Mit der Rückkehr in die Stadt als Ausgangsort des Projektes Mazv nach Ausstellungen im Aus- und Umland führt die Ausstellung eine vielschichtige Auseinandersetzung mit urbanen und natürlichen Systemen, hält Rückschau auf die bisherige Tätigkeit des Projektes und formiert sich für Zukünftiges.

Mazv ist ein Verein und wurde 2010 im Zuge der Ausstellung *Mehr als zu viel* in der Galerie Conradi (<http://www.mazv.de/de.mehr-als-zuviel-2011.php>) von Corinna Koch und Peter Heidenwag ins Leben gerufen. Das Projekt vereint künstlerische Produktion, Präsentation und Vermittlung von Künstlern mit und ohne Behinderungen, hat sich ursprünglich in der Hamburger Galerie der Villa (dem künstlerischen Atelier- und Produktionsraum der größten Werkstatt für Behinderte Menschen in Deutschland, den Elbe-Werkstätten GmbH) formiert und stellt sich seither für jede aktuelle Ausstellung neu auf.

Das dadurch entstehende Plus an Vielfältigkeit künstlerischer Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Zusammenhänge wird bei der Produktion zugänglich und steht im

Rahmen unterschiedlicher Ausstellungskontexte im Vordergrund. Dabei wird auf das Hervorheben persönlicher Hintergründe der Künstler bewusst verzichtet.

Michael Baltzer, Stefanie Becker, Thomas Beisgen, Antje Bromma, Nico Glaenzel, Rainer Jentsch, Jonas Kolenc, Pauline Kraneis, Manuela Koch, Axel Loytved, Frank Lüsing & Oliver Kochta-Kalleinen, Silke Marohn, Karl-Heinz Maukel, Ruth May, Almut Middel, Daniel Poller & Jan Mammey, Thomas & Renée Rapedius, Alexander Rischer, Anja Scheffler-Rehse, Ulrike Schönau, Schroeter & Berger, Harald Stoffers, Paul-Kai Schröder, Kerstin Stoll, Max Stricker, Youssef Tabti & Erich Pick, Olaf Wegner, Sabrina Weide, Michael Witte, Peter Wulf

Die Ausstellung ist kuratiert von Corinna Koch und Peter Heidenwag in Zusammenarbeit mit Goesta Diercks und dem Kunsthaus Hamburg.

Ort

[Kunsthaus Hamburg](#)

Führungen

20.03. und 27.03.2014 jeweils um 18 Uhr

Finissage, Katalogpräsentation und Musik von Cardiophon

Sonntag, den 30.03.2014 · 11 Uhr

Presse

[Back in Town, Abendjournal, NDR 90,3, 03.03.2014](#)

[Back in Town, Hamburg 1, 13.03.2014](#)

www.galeriedervilla.de/de.presse.php

www.mazv.de

www.galeriedervilla.de

Öffnungszeiten

Dienstags – Sonntag 11 – 18 Uhr

Detailliertes Rahmenprogramm in Planung.

Weitere Informationen

Kunsthaus Hamburg

Klosterwall 15

20095 Hamburg

info@kunsthauhamburg.de

www.kunsthauhamburg.de